



Quartalsbericht Grossraubtiere 3 - 2023

28. Oktober 2023

Wolf

Rudelsituation

Aktuell leben zwölf Rudel auf dem Kantonsgebiet, in deren elf wurde in diesem Sommer eine Reproduktion festgestellt. Dabei wurden insgesamt 46 Welpen nachgewiesen. Eine kantonale Bestandesschätzung wird aktuell durchgeführt und zu einem späteren Zeitpunkt dazu informiert. Die Rudelsituation präsentiert sich gegenüber der Situation zu Beginn des Kalenderjahres 2023 (Quartalsbericht 1 und 2 auf www.wolf.gr.ch) neu wie folgt:

Stagiasrudel:

Der Leitrüde des Stagiasrudels hat sich im Verlauf des letzten Winters in das Gebiet des Beverinrudels verschoben. Seit Anfang des Jahres hält sich der aus dem Tessin zugewanderte Wolfsrüde, M187, im Streifgebiet des Stagiasrudels auf (Gemeinden Disentis/Tujetsch/Medel (Lucmagn)). Am 10. Juli 2023 bestätigte die Wildhut fünf Welpen, welche vermutlich auf die Reproduktion von M187 mit der Stagias-Jungwölfin F105 zurückzuführen sind. Einen weiteren Welpen - somit der sechste Jungwolf - wies die Wildhut am 15. August 2023 nach.

Beverinrudel:

Im Verlauf des Sommers gab es keine weiteren genetischen Nachweise des mutmasslichen Vattertieres M125 im Streifgebiet des Beverinrudels. Bei den zwei Welpen, welche die Wildhut am 23. Juli 2023 nachgewiesen hat, ist davon auszugehen, dass es sich um jene aus der Verpaarung von M125 mit der Fähe F37 handelt. Abgesehen von den Nachweisen von F37 (Muttertier Beverinrudel) und F149 (Jungtier Beverinrudel) Anfang 2023, wurden keine weiteren Tiere genetisch nachgewiesen. Das Streifgebiet des Beverinrudels erstreckt sich westlich der A13 von Gemeinde Bonaduz am nördlichen Ende bis zur Gemeinde Rheinwald am südlichen Ende sowie in westliche Richtung über grosse Teile der Gemeinde Safiental.

Valgrondarudel:

Das Territorium des Valgrondarudels umfasst das Gebiet südlich des Vorderrheins zwischen Disentis und Ilanz und erstreckt sich im Lugnez auch südlich über den Glenner hinaus. Nach Westen umfasst es Teile der Gemeinden Disentis und Medel (Lucmagn).

Dank des GPS-besenderten Leitrüden M116 konnte die Wildhut bereits Ende Juni 2023 die Reproduktion des Valgrondarudels mit fünf Welpen bestätigen.

Vorabrudel:

Das Vorabrudel ist nach aktuellen Kenntnissen nördlich des Vorderrheins zwischen Waltensburg und Trin sowie südlich des Vorderrheins bei Valendas und Versam präsent. Am 5. August 2023 wurde erstmals ein Welpen mittels Fotofalle nachgewiesen. Rund sechs Wochen später, am 16. September 2023, gelang es einer Privatperson insgesamt sieben Welpen zu fotografieren.

Moesolarudel:

Das Territorium des Moesolarudels umfasst das Gemeindegebiet von Mesocco sowie Teile



der Gemeinde Rheinwald. Am 21. Juni 2023 tappten die beiden Elterntiere zusammen mit zwei wenigen Wochen alten Welpen in eine Fotofalle. Am 6. September 2023 hielt die Fotofalle einen adulten Wolf mit mindestens fünf Welpen im Streifgebiet des Moesolarudels fest. Ob es sich bei den Elterntieren wie vermutet um F103 und M327 handelt, werden genetische Untersuchungen zeigen.

Lenzerhornrudel:

Das Gebiet des letztjährig neu entstandenen Rudels erstreckt sich nach aktueller Kenntnis über Teile der Gemeinden Scharans und Domleschg, das Hochtal der Lenzerheide, das Schanfigg südlich der Plessur bis zum Gebiet der Gemeinde Albula nördlich des gleichnamigen Flusses. Am 2. August 2023 bestätigte die Wildhut fünf Welpen im Gebiet des Lenzerhornrudels.

Muchettarudel:

Das Territorium des Muchettarudels erstreckt sich über das Gebiet der Gemeinden Bergün Filisur, Schmitten und im Süden der Gemeinde Davos bis Davos Monstein, wo einzelne Rudelmitglieder im ersten Halbjahr 2023 genetisch nachgewiesen wurden. Am 2. August 2023 wurden zwei Welpen durch die Wildhut fotografiert.

Calderasrudel:

Gemäss genetischer Nachweise dürfte sich das Territorium des Rudels seit Anfang des Jahres ca. ab Mulegns beidseitig der Gelgia bis Tiefencastel und südlich der Albula zwischen Tiefencastel und Solis erstrecken. Der mutmassliche Leitrüde des Calderasrudels, M226, wurde auch im dritten Jahresquartal genetisch nachgewiesen. Zudem wurde ein letztjähriges Jungtier des Rudels, M328, im Territorium des Rudels nachgewiesen. Das Weibchen des Rudels ist nach wie vor nicht bekannt. Eine aktuelle Reproduktion wurde bislang nicht festgestellt.

Glattwangrudel:

Ebenfalls anhand genetischer Nachweise ist bekannt, dass das Territorium des Glattwangrudels das Vorderprättigau südlich der Landquart bis etwa auf Höhe von Klosters-Serneus sowie das Schanfigg nördlich der Plessur bis etwa Langwies umfasst. Die beiden Elterntiere wurden ausserdem im Winter erstmals auch zwischen Trimmis und Says nachgewiesen. Eine Reproduktion wurde mittels Heulaufnahmen vom 22. Juli bis Anfang August 2023 bestätigt. Dabei ist mindestens ein Welpe zu hören. Weitere Welpen wurden bis anhin nicht festgestellt.

Rügiulrudel:

Am 4. August 2023 konnte der Nachweis von vier Welpen erbracht und somit das erste Wolfsrudel im Puschlav durch die Wildhut bestätigt werden. Das reproduzierende Paar bewegt sich nach aktuellen Kenntnissen südlich des Berninapasses auf Gebiet der Gemeinde Poschiavo sowie möglicherweise im angrenzenden Italien.

Jatzhornrudel:

Nördlich von Davos Monstein, auf dem Gemeindegebiet von Davos wurde Anfang Jahr genetisch nachgewiesen, dass es sich bei den beiden ansässigen Wölfen um ein Wolfspaar, den Rüden M244 und die Fähe F153, handelt. Am 27. Juli 2023 beobachtete die Wildhut dann erstmals fünf Welpen, womit ebenfalls ein neues Rudel bestätigt wurde.



Fuornrudel:

Am 12. September 2023 bestätigten Fotofallenbilder vom Ofenpassgebiet, dass mindestens vier Wolfswelpen im Gebiet des Ofenpasses leben. Dies ist der erste Nachweis eines Wurfs im Engadin seit über hundert Jahren ([Link zur Medienmitteilung](#)). Neben der seit 2016 sesshaften F18, wurden im Gebiet der Rüde M312 sowie die Fähe F98 nachgewiesen. Ob sie die Elterntiere der aktuellen Reproduktion sind, muss genetisch noch bestätigt werden.

Wannaspitzrudel:

Nach dem Abschuss von M103 infolge einer Verletzung im Februar 2023 und dem Ausfall des GPS-Senders eines Rudelwolfs im März, wurde zwar weiterhin Wolfspräsenz, jedoch keine Rudelpräsenz mehr im Gebiet festgestellt. Das im Vorjahr gebildete Wolfsrudel Wannaspitz wird entsprechend nicht mehr als solches gezählt.

Morobbiarudel:

Auch im Gebiet des im Jahr 2015 gegründeten Morobbiarudels an der Kantonsgrenze zum Tessin wurden während der Paarungszeit mehrere Wölfe unterschiedlichen Geschlechts nachgewiesen. Somit ist auch in diesem Gebiet eine Reproduktion möglich. Infrage kommen dafür insbesondere das Weibchen F66 und das Männchen M243. Derzeit sind dem Amt jedoch keine Jungtierbeobachtungen bekannt. Die Bezeichnung der Wölfe als Wolfsrudel "Morobbia", die sich noch auf die ehemaligen Gründertiere F08 und M47 bezieht, ist jedoch nicht mehr aktuell.

Auf dem Gebiet der Gemeinde Klosters wurden auch in den Sommermonaten zwei Wölfe beobachtet. Um welche Wölfe es sich handelt und ob es sich um ein Wolfspaar bestehend aus Rüde und Fähe handelt, ist noch unklar. Eine Reproduktion konnte nicht beobachtet werden.

Des Weiteren gingen praktisch aus allen Talschaften des Kantons mit bislang geringer Wolfspräsenz Nachweise von Einzelwölfen ein. Aufgrund der hohen Dynamik muss von weiteren Paarbildungen im Verlauf der Wintermonate ausgegangen werden.

Abgänge

Die festgestellten Abgänge beliefen sich beim Wolf im dritten Quartal auf vier Tiere.

Verkehrsunfälle

Am 8. August 2023 wurde bei Rueun ein Jungwolf (M306, geb. 2022) des Vorabrudels von einem Auto erfasst und tödlich verletzt.

Abschüsse

Am 14. August 2023 musste die Leitwölfin des Calandarudels F07 infolge ihres schlechten körperlichen Zustands und fehlender Fluchtreaktion durch die Wildhut erlegt werden. Genetisch wurde mittlerweile bestätigt, dass es sich dabei um die Calandawölfin handelt. Der pathologische Untersuchungsbericht liegt noch nicht vor.

Am 31. August 2023 wurden infolge der Bestandsregulation des Valgronda-Rudels zwei weibliche Jungtiere erlegt. Die Identifikation der Tiere ist noch ausstehend.



Nutztierschäden durch Wölfe

Im dritten Quartal 2023 wurden 226 Nutztierrisse verzeichnet (siehe Tabelle unten). 224 Schafe/Ziegen und 2 rinderartige.*

1. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	1	-	-	-	1
Verletzt	-	-	-	-	0

2. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	37	-	-	-	37
Verletzt	7	-	-	-	7

3. Quartal	Schafe, Ziegen	Neuweltkameliden	Rinderartige	Pferdeartige	Gesamt
Tot	224	-	2	-	226
Verletzt	27	-	-	-	27

*Zahlen können aufgrund nachträglich verstorbenen oder später gefundenen Tieren leicht variieren.

Total bestätigte Fälle in den ersten drei Quartalen 2023:

Getötete Nutztiere	Verletzte Nutztiere
264	34

Im dritten Quartal 2023 wurden dem AJF zehn Fälle von verhaltensauffälligen Grossvieherden gemeldet.

Abschüsse

Für die sechs Rudel Valgronda, Moesola, Beverin, Stagias, Vorab und Lenzerhorn hat der Kanton beim Bundesamt für Umwelt Gesuche zur Bestandsregulation eingereicht. Im Falle des Stagiasrudels hat der Kanton infolge besonderer Schadenstätigkeit auch den Abschuss des Elterntieres, M187, ersucht.

Bei vier Gesuchen verfügt der Kanton über die Abschussbewilligung. Für die Regulation des Valgrondarudels am 16. August 2023, des Moesolarudels am 22. August 2023, des Stagiasrudels am 22. August 2023 und des Vorabrudels am 11. September 2023. Das vom Kanton eingereichte Gesuch zur Bestandsregulation des Beverinrudels wurde abgelehnt. Ein Gesuch für die Bestandsregulation des Lenzerhornrudels ist noch ausstehend.

Eingereichte Gesuche	Bewilligte Gesuche	Verfügte Regulationen / Abschüsse	zum Abschuss freigegebene Wölfe	Erlegte Wölfe
6	4	4	12	2



Besondere Wölfe

Derzeit trägt ausschliesslich der Leitrüde des Valgrondarudels, M116, einen funktionierenden GPS-Sender.

Die Todesursache des Wolfs M237, der im Sommer 2022 vom Stagiasrudel abwanderte, und über Österreich und Ungarn bis beinahe zur slowakischen Landesgrenze lief, ist mittlerweile bekannt. Die ungarische Polizei konnte Wilderei bestätigen und die Verantwortlichen überführen.

Besondere Vorkommnisse

Am 27. Juli 2023 kam es auf dem Gemeindegebiet von Churwalden eine Meldung an die Wildhut zufolge zu einer gemäss Wolfskonzept "unerwünschten" Begegnung. Dabei berichtete eine Person in Begleitung eines Hundes, ein Wolf habe kurz nach vier Uhr morgens auf kurze Distanz geknurrte und sich nicht entfernt, obwohl sich Hund und Person vor der Bemerkung bis auf kurze Distanz genähert hatten.

Link zu [Verhaltensregeln beim Wolf](#).

Bär

In den ersten drei Quartalen des Kalenderjahres 2023 gingen beim AJF keine gesicherten Bärennachweise ein.

Luchs

In den ersten drei Quartalen 2023 gingen ca. 350 Luchsnachweise ein. Der Grossteil stammt aus dem Hauptverbreitungsgebiet (Calanda, Surselva, Safiental, Heinzenberg, Schamserberg, Gemeinde Rheinwald).

In diesem Quartal folgten weitere Nachweise von Luchsen im Unterengadin und im Bergell. Reproduktionen wurden in den ersten drei Quartalen in der Surselva, am Schamserberg und dem Safiental festgestellt. Am 22. Juli 2023 gelang ausserdem einem Jäger auf dem Gebiet der Gemeinde Zernez mittels Foto der Nachweis der ersten Luchsreproduktion im Engadin seit über hundert Jahren. Mittlerweile konnten drei Jungtiere beobachtet werden. Gemäss Identifikation durch die KORA handelt es sich dabei um Jungtiere des Luchweibchens B760, welches seit 2020 im Gebiet lebt.

Im Kalenderjahr 2023 wurden weder Nutztierrisse durch Luchse noch Abgänge von Luchsen verzeichnet.

Goldschakal

In den ersten drei Quartalen 2023 gingen keine bestätigten Goldschakalnachweise ein. Vier Goldschakalmeldungen konnten nicht überprüft werden.



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

Ringstrasse 10 7001 Chur
Tel. 081 257 38 92 Fax 081 257 21 89
info@ajf.gr.ch www.ajf.gr.ch

Weitere Informationen

Auf der Webseite des Amtes unter www.wolf.gr.ch werden Informationen zu Grossraubtieren in Graubünden angeboten:

Nach wie vor wird das SMS-Informationssystem betrieben. Die Mitteilungen stehen Landwirten, Hirten, Imkern und Gemeindebehörden zur Verfügung. Anmeldung mittels Formulareinreichung unter www.wolf.gr.ch > Beobachtungen und SMS-Dienst.

Informationen zur Grossraubtiersituation auf nationaler Ebene sind unter KORA.ch zu finden.

Genetikresultate und sowie ältere Wolfsnachweise sind mit zeitlicher Verzögerung von 90 Tagen für die Öffentlichkeit auf der Web-Datenbank der KORA unter www.koracenter.ch einsehbar. Dazu ist eine einmalige Registration notwendig. Aufgrund einer Datenbankmigration werden die Daten derzeit vorübergehend nicht aktualisiert.